MAGAZIN DES HAMBURGER SPORTBUNDES

NR. 3
OKTOBER 2008
4. JAHRGANG
C 3432

sportwelt hamburg

titelthema:
- Team Hamburg Olympische Spiele 2008

Seite 1, 5 und 6

warm-up:
- Editorial
- HSB-Termine
- Sportkalender

Seite 3

netzwerk:
- Fachtagung Anti-Doping
- DOSB-Innovationsfond

Seite 9

heimspiel:
- HSB verstärkt Sanierungsoffensive
- Talenttrainer als Lotse für den Nachwuchs
- Fritz-Bauer-Preis
- „Jahrbuch des Sports", Ratgeber „Mein Verein"
- Vereine brauchen fitte Ehrenamtliche
- Auszeichnungen

Seite 4 bis 7

GEKinform:
- mach2 – Fit für den Herbst und Winter
- Sportmile 2008

Seite 10

formsache:
- Impressum

Seite 12

Die Hockey-Herren sind Olympiasieger

OLYMPISCHE SPIELE 2008 IN PEKING

TEAM HAMBURG – Gold und gute Ergebnisse

Die Olympischen Sommerspiele in Peking sind vorbei. Die Deutschen Hockey-Herren sind Olympiasieger. Aus Hamburger Sicht ist dieser Endspielerfolg die herausragende Leistung, denn mit Sebastian Biederlack, Philip Witte, Carlos Nevado-Gonzales, Moritz Fürste und Tobias Constantin Hauke haben gleich fünf Spieler aus Hamburger Vereinen maßgeblich dazu beigetragen. Entscheidend in der Bewertung sind aber die Leistungen aller Athletinnen und Athleten. Der HSB hat sich im TEAM HAMBURG in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele für Hamburger Sportlerinnen und Sportler engagiert. Dieses Engagement soll fortgeführt werden. Außerdem schließt der HSB mit der Einstellung eines Talenttrainers Lücken in der Sichtung und Entwicklung von Nachwuchstalenten.

Unmittelbar nach der Rückkehr aus Peking sprach Rolf Reincke, HSB-Vizepräsident für Leistungssportentwicklung und Vorstandsvorsitzende des TEAM HAMBURGs, allen Hamburger Olympiateilnehmerinnen und –teilnehmern seinen Glückwunsch zu ihren Leistungen in Peking aus. „An erster Stelle zu nennen sind dabei natürlich die Hockey-Spieler. Der Olympiasieg ist eine großartige Leistung", so Reincke.

Als Erfolg bewertete Reincke ebenfalls die vierten Plätze, die von TEAM HAMBURG-Mitgliedern erreicht werden. Nach ihrem Olympiasieg 2004 in Athen schafften dies die deutschen Hockeydamen. Die Mannschaft mit den TEAM-HAMBURG-Mitgliedern Martina Heinlein (Der Club an der Alster), Janne Müller-Wieland (UHC) und Kristina Reynolds (HTHC) unterlag Argentinien mit 1:3. und verlor damit nach der Vorrunde auch die zweite Partie gegen die „Leonas".

Die beiden Ruderinnen Maren Derlien und Berit Carow (beide RG Hansa) erreichten auch den bei Olympia so undankbaren vierten Platz. Berit Carow und ihrer Partnerin Marie-Louise Dräger (ORC Rostock) im

Fortsetzung Seite 6

ARAG
neue Anzeige

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Sommer liegt hinter uns. In Politik und Medien wird gerne von Urlaubszeit und vom Sommerloch gesprochen. Selten traf das so wenig auf den Sport zu wie in diesem Jahr. Eine begeisternde und erfolgreiche Fußball-EM und die Olympischen Sommerspiele in Peking brachten uns zwei internationale Sportgroßereignisse – auf den Bildschirm. In Hamburg schlossen sich an die Fußball-EM der Triathlon-Worldcup und die Studierenden-Beachvolleyball-WM an. Nicht nur mit Letzterer gelang es Hamburg, eine wichtige Visitenkarte für die Bewerbung um die Universiade 2015 abzugeben.

Neben der Berichterstattung um die Leistungen der Aktiven bei den Sportveranstaltungen wurde der Hamburger Sport in diesem Sommer von der Diskussion um die Universiade-Bewerbung beherrscht. Der HSB hat gegenüber dem Bewerbungskomitee immer wieder betont, dass der organisierte Sport die Bewerbung befürwortet und unterstützt. Nach der Diskussion um die Finanzierung kam erst in den letzten Tagen die überraschende Nachricht aus Berlin, dass der Zuschuss von der Bundesebene eventuell auf 50 Millionen Euro verdoppelt werden könnte. Sicher ist dies noch nicht, aber das Signal stimmt zuversichtlicher, dass die Finanzierung der Universiade nun auf eine solide Grundlage gestellt werden könnte.

Das zentrale Thema für den Hamburger Sport ist aktuell dabei eine Richtungsentscheidung, die der Senat fällen muss. Wie geht es weiter mit dem Leitprojekt Sportstadt Hamburg? Der HSB setzt sich in diversen Gesprächen dafür ein, dass die Entwicklung des Sports in unserer Stadt nicht vernachlässigt wird. Nach den eher enttäuschenden Aussagen von CDU und GAL im Koalitionsvertrag stimmen uns im HSB die ersten Gespräche mit Bürgermeister Ole von Beust und der neuen Sportsenatorin Karin von Welck deutlich optimistischer. In mehreren Gesprächen zwischen der Senatorin, dem Staatsrat und dem HSB hat sich eine konstruktive Arbeitsatmosphäre entwickelt. Wir werden diese gute Basis mitnehmen in die anstehenden Verhandlungen zum Sportfördervertrag. Mit diesem Vertrag wird die Finanzierung des Sports in Hamburg zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem HSB geregelt. Spätestens mit der Verhandlungsposition des Senats und den folgenden Verhandlungsergebnissen werden wir wissen, wie die Richtungsentscheidung zur Sportstadt aussieht.

Sportliche Grüße
Ihr

Günter Ploß
HSB-Präsident

Termine Hamburger Sportbund von Oktober bis Dezember

10.9.	Kongress 2008 – Stiftung Lebendige Stadt, Dresden
15.9.	Geschäftsführertagung der LSB in Saarbrücken
16.9.	Geschäftsführertagung der LSB in Saarbrücken
16.9.	Podiumsdiskussion des Info-Point Europa Hamburg und HSB „Wie fördert die EU den Sport" Ort: HSB
23.9.	Symposium der CDU/CSU-Bundestagsfraktion „DEUTSCHLAND ENGAGIERT SICH", Berlin
26. – 28.9.	3. DOSB-Frauen-Vollversammlung in Halle/Saale
10.10.	DOSB-Bundeskonferenz Sportentwicklung 2008 „Sport bildet – Bildung bewegt" in Berlin
16.10.	Wassersportkommission
17.10.	Tagung der Konferenz der Landessportbünde in Dresden
18.10.	Tagung der Konferenz der Landessportbünde in Dresden
28.10.	HSB Jahresempfang
4.11.	HSB-Hauptausschuss
22.11.	HSB-Fachtagung „Saubere Leistung!" Dopingprävention im Nachwuchsleistungssport
26.11.	Diskussionsveranstaltung im Haus des Sports „Leistungssport am Scheideweg"

SPORTVERANSTALTUNGEN IN HAMBURG September bis Dezember 2008

04.09.2008	Sport vor Ort	diverse
06.09.2008	Sport vor Ort	diverse
07.09.2008	Vattenfall Cyclassics 2008	Radsport
13.09.2008	Sport vor Ort	diverse
14.09.2008	3. Hamburger Kinder-Olympiade	diverse
14.09.2008	Internationaler PSD-Bank Alsterlauf	Leichtathletik
17.09.2008	Sport vor Ort	diverse
27.09.2008	German Open	Karate
27.09.2008	Sport vor Ort	diverse
03. - 05.10.2008	Hamburg-Masters 4-Nationen-Turnier	Hockey
01.11.2008	Line-Dance Party	Tanzen
14.–16.11.2008	Hafen Hamburg Pokal	Curling

Weitere Termine für Hamburger Sportveranstaltungen erfahren Sie unter www.hamburger-sportbund.de (Rubrik „Sportwelt/Sportkalender") und www.hamburgsports.de – Mitglieder des HSB können jederzeit ihre Sporttermine in den Sportkalender des HSB eintragen. Dafür müssen Sie sich im Inside-Bereich auf unserer Website anmelden und geben unter der Rubrik „Sportkalender-Einträge bearbeiten"/„Neu" Ihre Veranstaltung ein. Nach unserer Überprüfung stellen wir den Termin online.

NEUES FÖRDERPROGRAMM

HSB verstärkt Sanierungsoffensive

Seit dem 1. Juli 2008 bietet der Hamburger Sportbund (HSB) seinen Mitgliedsvereinen und -verbänden das neu ausgerichtete Förderprogramm „Sanierung vereinseigener Anlagen" an. „Wir setzen mit diesem Programm die angekündigte Offensive des neuen Hamburger Senates zur Sanierung von Sportstätten in die Praxis um", sagt HSB-Vizepräsident Arne Klindt.

Mit dem Programm fördert der HSB Investitionen in die Substanzerhaltung und Modernisierung vereinseigener Anlagen. Die bisherige Förderung solcher Investitionen wird im Programm „Sanierung vereinseigener Anlagen" erweitert und neu ausgerichtet.

So können Vereine nun beispielsweise ihre Räume mit einer zeitgemäßen Ausstattung nach dem aktuellen Stand der Technik modernisieren. Eine weitere Neuerung ist, dass Vereine bestimmte Umbaumaßnahmen fördern lassen können, um ihre vereinseigenen Anlagen besser für Sportangebote nutzen zu können. Ebenfalls neu ist, dass Investitionen in feste Einrichtungen, die unmittelbar der sportlichen Nutzung einer vereinseigenen Anlage dienen, möglich werden. Das betrifft beispielsweise die Umkleide eines Schwimmbades. Bisher war eine Förderung der Sanierung der Umkleide nicht möglich.

„Wir eröffnen unseren Mitgliedern eine höhere Flexibilität bei Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen", sagt Klindt. Die Vereine erhielten die Chance, ihre sanierungsbedürftigen Anlagen auf gewandelte Bedürfnisse der Bevölkerung und ihrer Mitglieder auszurichten.

Investitionszuschüssen und zinslosen Darlehen entscheiden individuelle Kriterien der Vereine wie deren Jugendanteil, die soziale Zusammensetzung ihrer Mitglieder und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Vereins. Ergänzend zu diesem neuen Programm setzt der HSB seine bewährte Förderung energie- oder ressourcensparender Investitionen aus dem Sonderprogramm „SportKlima" fort.

Bildunterschrift

KOORDINIERUNGSFUNKTION IM NACHWUCHSBEREICH

Talenttrainer als Lotse für den Leistungsnachwuchs

Der Hamburger Sportbund (HSB) geht im Bereich des Nachwuchsleistungssports neue Wege. Das HSB-Präsidium beschloss am 1. Juli 2008 die Einstellung eines Talenttrainers. Mit diesem hamburgweit einmaligen Konzept strukturiert der HSB einen durchgängigen Weg für junge Talente von der Schule über die Vereine in die Leistungskader der Fachverbände. „Wir schließen damit Lücken in der Sichtung und Entwicklung von Nachwuchstalenten", sagt HSB-Vizepräsident für Leistungssportentwicklung Rolf Reincke.

Nachwuchsportlerinnen und Nachwuchssportler können bereits einmal im Jahr an Talentsichtungsmaßnahmen in Schulen oder Vereinen teilnehmen. Der Talenttrainer des HSB wird dafür sorgen, dass begabte Jugendliche von hier in einen Verein in Wohnortnähe mit passendem Trainingsangebot geleitet werden. Alle Talente erhalten so ein Angebot für ihre Entwicklung in einer professionellen Trainingsumgebung.

Den Nachwuchstalenten in den Vereinen wird durch den Talenttrainer ein zusätzliches Trainingsangebot auf Bezirksebene eröffnet. Aus diesen sportartübergreifenden Grundlagentrainings erhalten die Kinder und Jugendlichen gezielte Hinweise und Empfehlungen zu einer sportartspezifischen Schwerpunktsetzung. Die Nachwuchssportlerinnen und -sportler werden so in die für sie optimale Sportart beziehungsweise Disziplin geleitet.

In enger Abstimmung zwischen den Trainern in den Vereinen und dem HSB-Talenttrainer werden die jungen Athletinnen und Athleten an das sportartspezifische Leistungstraining herangeführt. Über die Zusammenarbeit mit den Landestrainern in den Fachverbänden erfolgt eine systematische Begleitung der leistungssportlichen Entwicklung hin zu den D-/C-Kadern der Fachverbände. Der HSB-Talenttrainer sorgt also für eine Begleitung der Talente auf ihrem Weg in den Leistungssport und für eine optimale Kommunikation aller Partner auf dem Weg dorthin. „Mit unserem Konzept werden wir dafür sorgen, dass Begabungen bei jungen Menschen frühzeitig erkannt und die Förderung der jungen Athletinnen und Athleten optimiert wird", sagt Reincke.

KONTAKT

Hamburger Sportbund
.....
Tel. 040 / 4 19 08-.....
.....@hamburger-sportbund.de

FRITZ-BAUER-PREIS

Sportverein Nettelnburg/Allermöhe ausgezeichnet

Auf Vorschlag des Landesausschusses Breitensport verlieh HSB-Präsident Günter Ploß auf der Mitgliederversammlung 2008 den Fritz-Bauer-Preis an den Sportverein Nettelnburg/Allermöhe (SVNA).

Seit 1997 ist der SVNA Stützpunktverein für das Programm „Integration durch Sport". Durch sein besonderes Engagement unterstützt der SVNA die Umsetzung und Optimierung des Programms und engagiert sich darüber hinaus in weiteren Projekten, wie der sozial integrativen Arbeit oder in der Jugendarbeit. Er bietet den Bewohnern des Einzugsgebietes die Möglichkeit, sich in verschiedenen Sportarten zu betätigen, neues auszuprobieren und sich auch aktiv als Übungsleiter, Funktionär oder Organisator am Vereinsbetrieb zu beteiligen. Der Verein im Osten Hamburgs hat knapp 2200 Mitglieder (davon fast 1.300 Kinder und Jugendliche) und bietet Sport in 11 Sparten an.

Bildunterschrift

Der Fritz-Bauer-Preis wird jährlich durch das Präsidium des HSB auf seiner Mitgliederversammlung für besondere Verdienste im Breitensport verliehen. Der mit 1000 Euro dotierte Preis trägt den Namen des 1997 verstorbenen HSB-Präsidenten Fritz-Bauer, der sich Zeit seines Lebens besonders für die sozialen Aspekte des Sports eingesetzt hatte.

NEUERSCHEINUNGEN

„Jahrbuch des Sports" und Ratgeber „Mein Verein" in frischer Auflage

Zwei Bücher, die in keiner Vereinsgeschäftsstelle fehlen sollten, sind aktuell in einer neuen Auflage erschienen. Das Jahrbuch des Sports 20007/2008 des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), das Standardwerk über die Sportorganisationen in Deutschland, enthält wichtige Informationen zu den Personen und Gremien des DOSB, seinen Mitgliedsverbänden sowie weiteren Institutionen des Sports. Alle Informationen hierzu finden Interessierte auf den Internetseiten des DOSB.

Das Buch „Mein Verein. Perfekt organisiert und erfolgreich geführt" bietet auch in seiner Neuauflage Vereinsführungskräften fundiertes Wissen von der Gründung bis zur effektiven Organisation eines Vereins. Zu allen Themen bietet die beiliegende CD-ROM rechtlich geprüfte Arbeitshilfen, die in die eigene Textverarbeitung übernommen werden können.

ANZEIGE

VEREINSMANAGEMENT

Vereine brauchen fitte Ehrenamtliche

Die Sportentwicklungsberichte haben Vereinen in Hamburg konkrete Informationen geliefert, welchen strukturellen Herausforderungen sie schon heute gegenüberstehen. Immer weniger Ehrenamtliche und der Druck der Marketingorientierung zur Gewinnung von Mitgliedern sind nur zwei der zahlreichen Schlussfolgerungen dieser Arbeiten. Die Informationen liegen also vor, aber wie lassen sie sich im Alltag der Vereine umsetzen?

„Es wird für Vorstände und Abteilungsleitungen immer wichtiger, professionelle Strukturen zu etablieren, nicht nur in den großen Vereinen sondern gerade auch in kleinen oder ausschließlich ehrenamtlich geführten", sagt Andrea Kleipoedszus, Referatsleiterin Vereins- und Verbandsentwicklung im HSB.

Die Herausforderungen an die Menschen in der Vereinsführung, insbesondere an die Ehrenamtlichen, sind anspruchsvoll. In der aktuellen Situation, in der es immer schwieriger wird, Menschen für ein Ehrenamt zu begeistern, sind Vereine darum in der Verantwortung, sich um den potentiellen Führungsnachwuchs zu kümmern und ihn auf die kommenden Aufgaben vorzubereiten.

Allen Vereinsmitgliedern, die an der Führung ihres Vereins beteiligt sind oder sich für eine Mitarbeit interessieren bietet der HSB eine Reihe von Seminaren in der Lizenzausbildung „Vereinsmanager". Fragen zu Führung und Kommunikation, Recht und Versicherung, oder Finanzen und Steuern sowie Marketing, Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit bereiten Ehrenamtliche in einem exakt zugeschnittenen Programm auf ihren Einsatz vor.

Ab März 2009 können Interessierte in einen neuen Durchlauf des Ausbildungsgangs einsteigen. Ein Weiterer folgt im Herbst 2009. Beide bietet der HSB gemeinsam mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein an.

KONTAKT

Andrea Kleipoedszus
Tel. 040/41908-243
a.kleipoedszus@hamburger-sportbund.de

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Olympische Spiele 2008 in Peking

TEAM HAMBURG – Gold und gute Ergebnisse

Leichtgewichtsdoppelzweier der Frauen fehlten im Finale am Ende vier Hundertstel-Sekunden. Einen Tag zuvor wurde Maren Derlien (RG Hansa) zusammen mit ihrer Partnerin Lenka Wech (RV Saarbrücken) im olympischen Ruderfinale des Frauenzweier ohne Steuerfrau Vierte. „Bei den Entscheidungen ging es zum Teil um Hundertstel-Sekunden. In jedem Fall ist ein vierter Rang in der Weltspitze beachtlich", kommentierte Reincke das Ergebnis.

Im Pech waren drei Wassersportler auf Medaillenkurs. Der Leichtgewichtsvierer ohne Steuermann mit Bastian Seibt (Der Hamburger und Germania RC) konnte krankheitsbedingt im Halbfinale nicht starten und wurde abgemeldet. Drei Ruderer der Viererbesatzung waren mit einem bakteriellen Infekt mit grippeähnlichen Symptomen befallen. Mit einer Enttäuschung endete das Finalrennen für die deutschen Tornadosegler Florian Spalteholz und Johannes Polgar (beide NRV). Ihr Katamaran kenterte, nachdem er mit einem umhertreibenden Holzbalken kollidiert war. Da bei dem Zusammenstoß ein Ruder brach, konnten die beiden die Wettfahrt nicht beenden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Hamburger Segler auf Bronze-Kurs. 4 Plätze hätten sie im Ziel vor den späteren Bronzemedaillengewinnern aus Argentinien sein müssen. Vor der Kenterung lagen sie auf Platz 3, die Argentinier auf Platz 9. „Derart unvorhergesehene Zwischenfälle sind im Leistungssport beinahe tragisch. Jahrelange Vorbereitungen und realistische Medaillenchancen wurden unseren Athleten hier

Maren Derlien – an der Alster in der RG Hansa zu Hause

Berit Carow –
Nur um Hundertstel Sekunden an Bronze vorbei

Pechvögel Spalteholz und Polgar – Klar auf Bronzekurs durch eine Kollision aus dem Rennen

genommen. Für uns stehen ihre Leistungen aber in einer Reihe mit denen der weiter vorne Platzierten", sprach Reincke den drei Athleten seine Anerkennung aus.

Der amtierende Handball-Weltmeister Deutschland mit den TEAM HAMBURG-Mitgliedern Pascal Hens, Johannes Bitter und Torsten Jansen (alle HSV Handball) hatte natürlich olympisches Gold als Ziel. Durch eine 21:27 - Niederlage gegen Dänemark verpasste das Team von Trainer Heiner Brand aber bereits den Einzug ins Viertelfinale. Ein Unentschieden hätte zum Weiterkommen gereicht. Die beiden Beachvolleyballerinnen Rau und Pohl (beide HSV) hatten für ihr Achtelfinale kein leichtes Los gezogen und schieden aus. Sie mussten gegen die Brasilianerinnen Ana Paula Conelly und Larissa Franca antreten, die seit 2004 die Rangliste der World Tour anführen.

Mit den Ergebnissen, die die Sportlerinnen und Sportler aus Peking mitbringen, ist nach Reinckes Meinung das Konzept des TEAM HAMBURGs aufgegangen. Es wurde im Jahr 1999 vom HSB gegründet und im Jahr 2007 gemeinsam mit Partnern wie dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Stiftung Leistungssport Hamburg und der Buss Group GmbH & Co. KG neu aufgelegt. Das TEAM HAMBURG fördert Hamburgs beste Sportlerinnen und Sportler aus olympischen und paralympischen Sportarten. Durch die Förderung erhalten die Spitzenathletinnen und -athleten aus Hamburg eine materielle Grundsicherung und eine sportbegleitende Betreuung, die ihnen die volle Konzentration auf ihren Sport ermöglichen. „Wir werden zeitnah Gespräche miteinander führen, wie sich in Zukunft die Arbeit des TEAM HAMBURGs ausbauen lässt", so Reincke.

Sebastian Seibt: „Sportliche Niederlagen tun weh und davon habe auch ich schon diverse hinnehmen müssen. Aber zu beschreiben, wie man sich in diesem Augenblick fühlt, vermag ich nicht in Worte zu fassen."

Auf der sportlichen Seite liegen die Prioritäten für Reincke bei der konsequenten Entwicklung des Nachwuchsleistungssports. „Die Leistungen, insbesondere in den olympischen Kernsportarten, müssen weiter verbessert werden. Dies lässt sich nur erreichen, wenn wir alle Talente bestmöglich aufbauen." Dafür würde der HSB mit der Einstellung eines Talenttrainers einen durchgängigen Weg für junge Talente von der Schule über die Vereine in die Leistungskader der Fachverbände strukturieren.

AUSGEZEICHNET!

Bundesverdienstkreuz und Verdienstmedaillen für Hamburger Ehrenamtliche

Gleich drei Ehrenamtliche aus Hamburger Sportvereinen haben in den vergangenen Wochen hohe Auszeichnungen erhalten.

Der 1. Vorsitzende von Grün Weiß Eimsbüttel erhielt am 9. Juni 2008 das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus den Händen von Sportsenatorin Karin von Welck. Peter Torke übt sein Amt seit über 35 Jahren aus. Die Entwicklung vom kleinen Verein mit rund 800 Mitglieder in den 70er Jahren bis in die Top 30 der 772 Hamburger Vereine mit heute rund 2.350 Mitgliedern ist maßgeblich durch ihn mitbestimmt worden. Erst im Februar 2007 feierte Peter Torke seinen 70.Geburtstag und die 50jährige Mitgliedschaft im Verein.

Bildunterschrift

Am 5. Juni 2008 überreichte Senatorin von Welck die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Horst Martens. Der heute 74-Jährige ehemalige Polizeibeamte ist seit 1962 Mitglied im SC Urania. Geehrt wurde Horst Martens für sein langjähriges Engagement im Verein als Abteilungsleiter und als Mitarbeiter des Marathon Turnfestes.

Am 30.06.2008 überreichte Senator Michael Freytag die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Horst-Herbert Basner. Der heute 71-Jährige war bis vor drei Monaten Zweiter Vizepräsident im Schützenverband Hamburg und Umgegend. Dem Vorstand des Schützenkreisverbands Harburg Stadt gehörte er 27 Jahre lang an, zuletzt als Präsident. Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde von Bundespräsident Theodor Heuss im Jahre 1951 gestiftet. Er ist die einzige allgemeine Verdienstauszeichnung und damit die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

Der Kanuclub Potsdam trainiert mit Unterstützung von E.ON edis.

Mit Energie lässt sich viel bewegen!

Energie für den Sport! E.ON und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) belohnen soziales Engagement im Sport mit 1.000 Förderpaketen.

Die Turnmatten der Kindersportgruppe sind kaputt, die Trikots der A-Jugend-Fußballmannschaft haben Löcher und das Vereinsfest kann nicht stattfinden, da einfach nicht genug Geld in der Vereinskasse ist. Viele von uns, die in ihrer Freizeit in einem Sportverein, einer Institution oder in einer privaten Gruppe aktiv sind, kennen diese Probleme. Oftmals fehlen einfach die finanziellen Mittel, um dringend benötigte Sportausrüstung anzuschaffen. Hier wollen E.ON und der Deutsche Olympische Sportbund nun helfen und vergeben unter dem Motto „Energie für den Sport!" 1.000 Förderpakete. Gute Chancen auf ein solches Förderpaket haben alle Breitensportaktionen, die neben der sportlichen Entwicklung der Mitglieder auch das soziale Miteinander fördern.

Bietet Ihre Institution eine Vielzahl an sportlichen Aktivitäten speziell für Senioren, Kinder oder die ganze Familie an? Oder hat Ihr Projekt ein besonderes Sportangebot für behinderte und nicht behinderte Menschen entwickelt, die zusammen Sport treiben? Plant Ihr Verein eine Aktion zur Förderung des Ehrenamtes? Eine prominente, fachkundige Jury wird aus einem großen Bewerberpool die 1.000 förderungswürdigsten Aktionen auswählen. Den Gewinnern erfüllen E.ON und der DOSB ihren größten Wunsch!

Bewerben Sie sich auf www.eon.com mit einer kurzen Beschreibung Ihrer Aktion. Verraten Sie uns, was Ihr Verein, Ihre Institution oder Ihr Projekt am dringendsten benötigt, und sagen Sie uns, warum gerade Ihre Aktion es verdient hat, mit einem Förderpaket belohnt zu werden.

Die Jugend der JSG Staufenberg trainiert mit Unterstützung von E.ON Mitte.

Die DOSB-Experten sagen:

DOSB
Deutscher Olympischer Sportbund

„In meiner Funktion als Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung des DOSB kann ich die Aktion 1.000 Förderpakete nur befürworten. Sie ist eine tolle Unterstützung für den Breitensport in Deutschland. Ich hoffe, dass viele Vereine, Institutionen und Sportgruppen diese tolle Chance nutzen und sich mit ihrer Aktion bewerben."
Walter Schneeloch, DOSB-Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung

„Viele junge Talente würden den Weg in den Spitzensport ohne Unterstützung nicht gehen können. Deshalb ist die Breiten- und Nachwuchssportförderung so wichtig. Sie stellt die Basis für den Spitzensport dar. Begabte Sportler dürfen dem Sport nicht verloren gehen, weil finanzielle Mittel fehlen. Deshalb finde ich die Aktion 1.000 Förderpakete super und kann nur sagen: Bewerbt euch! Es lohnt sich."
Frank Busemann, ehemaliger Leichtathlet

Und so einfach geht's:

Einfach den Bewerbungsbogen auf www.eon.com vollständig ausfüllen und abschicken. Mit ein bisschen Glück kommt auch Ihre Aktion in den großen Bewerberpool und wird von der prominenten Jury ausgewählt.
Einsendeschluss ist der 30. September 2008.

Alle Informationen rund um die Aktion 1.000 Förderpakete erhalten Sie unter **www.eon.com.**

e·on

Bildunterschrift

HSB-FACHTAGUNG

Behörde für Kultur, Medien und Sport

Universität Hamburg

„Saubere Leistung!“

Dopingprävention im Nachwuchsleistungssport

Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler bewegen sich oft in einem Spannungsfeld zwischen Schule bzw. Ausbildung, Gesundheit und sportlichem Erfolg. Nicht nur sie selbst müssen die nötige Balance zwischen verschiedenen Zielen finden. Auch ihr Umfeld ist in höchstem Maße gefordert, die Leistungsgrenzen zu erkennen und zu respektieren. Das Thema Dopingprävention spielt hierbei eine zentrale Rolle.

Wie können junge Athletinnen und Athleten (insbesondere D-/C-Kader) gestärkt werden, um nicht zu Dopingmitteln zu greifen? Welche Verantwortung trägt ihr persönliches Umfeld? Wo fängt Doping an und hören legale „Fitmacher“ auf? Wie gestaltet sich die Rechtslage? Wie können sinnvolle Prävention und Beratung aussehen? Aber auch: Welchen Erfolgsdruck üben Massenmedien aus, und warum hat die Diskussion um Doping derart an Schärfe gewonnen?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Fachtagung „Saubere Leistung! Dopingprävention im Nachwuchsleistungssport“ am 22. November 2008 von 9 bis 18 Uhr in Hamburg.

Der Hamburger Sportbund lädt in Kooperation mit Sportamt (Behörde für Kultur, Sport und Medien) und Institut für Sport- und Bewegungsmedizin (Uni Hamburg)/-Hamburger Sportärztebund hierzu ein. Die Veranstaltung mit Expertenreferaten, Arbeitsgruppen und einer Podiumsdiskussion richtet sich primär an Verantwortliche aus Vereinen und Verbänden, Schule sowie an Eltern und die Sportlerinnen und Sportler selbst. Die Teilnahme ist kostenlos.

Referenten sind u.a. Prof. Dr. Gerhard Treutlein (PH Heidelberg, Zentrum für Dopingprävention), Prof. Dr. Dieter Rössner (Philipps-Universität Marburg, Institut für Kriminalwissenschaften), Dr. Michael Sauer (Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Biochemie), Gert Hillringhaus (Radsport-Team Lübeck), Meike Evers (Antidoping-Vertrauensfrau DSJ/WADA), Prof. Dr. Klaus-Michael Braumann (Universität Hamburg, Institut für Sport- und Bewegungsmedizin), Bernd Nennhaus (Hamburger Landestrainer Rudern).

Weitere Informationen erhalten Sie laufend über den HSB-Newsletter sowie ab Anfang Oktober über den Programm-Flyer (Download: www.hamburger-sportbund.de oder Auslage im „Haus des Sports“)

>> Text: Jan Schütte

KONTAKT

Hamburger Sportbund
Niclas Hildebrand
Tel. 040/41908-201
n.hildebrand@hamburger-sportbund.de

DOSB
Deutscher Olympischer SportBund

STRATEGIE- UND VERBANDSENTWICKLUNG

Arbeit des HSB positiv bewertet

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat das Engagement des HSB im Bereich der Strategie- und Verbandsentwicklung in den vergangenen drei Jahren positiv bewertet. Er fördert daher diese Arbeit mit Mitteln aus dem DOSB-Innovationsfonds.

Bereits 2006 hatte der HSB für sich eine strategische Zielsetzung mit insgesamt 7 Zielbereichen beschlossen. Wichtige Ergebnisse folgten daraus mit der Umstrukturierung des ehrenamtlichen Präsidiums, der Aufnahme der Zielformulierungen in die Satzung sowie der neuen hauptamtlichen Personalstruktur.

In einer Reihe von Mitarbeiterschulungen und internen Workshops wurden Prozessbeschreibungen und Stellenbeschreibungen für alle Mitarbeitenden entwickelt. Workshops mit Vereinen, Verbänden sowie Partnern bezogen deren Erwartungen in die Arbeit ein. Die strategische Zielplanung des HSB wurde in einer zweitägigen Klausurtagung des Präsidiums überarbeitet.

Entstanden ist eine umfassende Informationsmappe für Vereine und Verbände, um (potenzielle) Mitglieder über die Ziele, Aufgaben und Strukturen des Hamburger Sportbundes informieren zu können. Weitere Ergebnisse sind ein Kommunikationsleitfdaden, der die schriftliche und mündliche Kommuniaktion des HSB standardisieren und optimieren wird sowie ein internes Organisationshandbuch, das zukünftig für die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Handbuches genutzt wird. Die Einführung eines Qualitätsmanagements ist für das Jahr 2009 geplant.

Fit für den Herbst und Winter

Die Ferien- und Urlaubszeit ist zu Ende. Was danach kommt, ist wieder der ganz normale Arbeitsalltag, der vermeintlich keine Zeit beinhaltet, sein Augenmerk auf ein ausgewogenes Verhältnis von Ernährung und Bewegung zu werfen. Genau dort setzt das Konzept der mach2-Kurse „Besser essen. Mehr bewegen" an, die die Gmünder ErsatzKasse (GEK) zusammen mit dem Hamburger Sportbund (HSB) seit Mitte 2007 in HSB-Mitgliedsvereinen – verstreut über das ganze Stadtgebiet – anbieten.

In mach2-Kursen werden Spaß an der Bewegung und Geschmack an gesundem Essen trainiert. Diese Verbindung in einem Kurs ist das ideale Rezept für die Gesundheit. „Wir werden nicht müde werden, auf dieses Kurskonzept aufmerksam zu machen, denn es beugt vielen Krankheiten vor, die durch zu wenig Bewegung und ungesunde Ernährung entstehen", betont Klaus-Dieter Niedergesäß, Geschäftsführer der GEK in Hamburg. Angeboten werden die mach2-Kurse in den

Vereinen, die sich zum Ziel gesetzt haben, mit diesem Angebot Bewegung und Ernährung in das alltägliche Handeln zu integrieren. Wer sich einmal direkt vor Ort informieren oder evtl. in solch einen Kurs rein schnuppern möchte, der hat im September beim Meiendorfer SV (Start 16. + 18.9.08), SC Victoria (Start 12.9.08) und Harburger SC (Start 3.9.08) dazu die Möglichkeit.

Um das Angebot von mach2 auf noch breitere Füße zu stellen, bietet der Hamburger Sportbund an dem Wochenende 27./28. September und/oder 4./5. Oktober 2008 – je nach Anzahl der Anmeldungen – allen interessierten Übungsleitern mit der Lizenzstufe 2 „Sport in der Prävention" eine Einweisung in das Kursprogramm von mach2 an. Anmeldungen und weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter www.hamburger-sportbund.de/breitensportentwicklung/gekprojekte.

BU

SPORTSMILE 2008

Das „Sommermärchen" ging weiter…

Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein, Deutschland-Fahnen und Flaggen an Fenstern und Autos, geschminkte Gesichter und überall Feierstimmung. Nichts deutete daraufhin, dass inzwischen zwei Jahre seit der Fußball-WM 2006 vergangen waren. Fußball-EM 2008 und Public Viewing auf dem Heiligengeist hießen die Zauberworte, die Hamburg wieder in Feierlaune versetzten.

Nahtlos ging es da weiter, wo es 2006 nach der Fußball-WM aufhörte. Pünktlich zum Start des KIA-Fan Festes auf dem Heiligengeistfeld am 7. Juni schien die Sonne vom blauen Himmel und die Besucher nahmen die Einladung zum „öffentlichen (Fern-)Sehen" dankend an. Doch irgendetwas war dieses Mal anders auf dem Fan Fest. Richtig: die „sportsmile" war ein fester Bestandteil der Veranstaltung und auf dem Gelände integriert. Wie schon zur Fußball-WM und zur Triathlon-WM 2007 hatte die Stadt Hamburg den Hamburger Sportbund (HSB) gebeten, ein sportliches Rahmenprogramm für die Besucher zu organisieren.

Zusammen mit der Gmünder ErsatzKasse (GEK) nahm der HSB die Herausforderung an und stellte die dritte „sportsmile" auf die Beine. „Die „sportsmile" als Mitmachprogramm ist ein sehr geeignetes „Instrument", das die Bürger und die GEK-Mitglieder anregen soll, sich mehr dem Breiten- und Gesundheitssport zuzuwenden, um z.B. Zivilisationskrankheiten wie Bewegungsmangel und Übergewicht abzubauen", erläutert Klaus-Dieter Niedergesäß, Geschäftsführer der GEK in Hamburg, das Engagement der Krankenkasse bei dieser Veranstaltung. „Sport ist ein wichtiger Teil in der Prävention und hier verfügt der HSB über das Know How und die Fachkompetenz. Deshalb ist er ein geeigneter Partner für uns, der solche Veranstaltungen wie die „sportsmile" realisieren kann."

An allen EM-Spieltagen konnten die Besucher des Fan Festes von 16 – 21 Uhr die kostenlosen Angebote der Vereine und Verbände ausprobieren. Ergänzt wurde das sportliche Mitmachprogramm von einem Kochzelt des ISB Gesundheitszentrums, dessen Angebot jeden Sonntag von Hamburg Wasser durch Kinderkochen mit einem Koch aus der „Insel" ergänzt wurde.

Der Dank geht an alle beteiligten Vereine, Verbände und Unternehmen, die dazu beigetragen haben, dass die „sportsmile" wieder zu einer sehr runden Sache für das ganze Familie wurde.

KONTAKT

Hamburger Sportbund
Stefan Schubot,
Tel. 040/41908-287,
s.schubot@hamburger-sportbund.de

BU

Impressum

sportwelt hamburg: ISSN 1614-3892 · Herausgeber: Hamburger Sportbund e.V. Redaktion: Thomas Michael (Leitung), Andrea Marunde · Redaktionsanschrift: Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg, Telefon: 040 / 4 19 08-253, Fax: 040 / 4 19 08-291, E-Mail: magazin@hamburger-sportbund.de, Internet: www.hamburger-sportbund.de Satz & Layout: Agentur PART:M, Donnerstr. 18, 22763 Hamburg · Druck & Verlag: KÖLNSPORT, Verlag & Werbeagentur GmbH, 50668 Köln, Theodor-Heuss-Ring 52, Telefon: 0221 / 91 27 99-16, Fax: 0221 / 91 27 99-9, E-Mail: produktionsleitung@koelnsport.de, Internet: www.koelnsport.de · Erscheinungsweise: viermal jährlich · Erscheinungstermin: nächste Ausgabe Dezember 2008 Fotos: Witters, Fotolia, HSB.

motiviert by

Schülertriathlon 2008
© Wilfried Witters
Sport-Presse-Fotos GmbH
Tel: 040 / 511 92 14
www.witters.de